

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 52 (1910)

Heft: 1

Buchbesprechung: Neue Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue Literatur.

Typvererbung im Halbblut von Dr. Emil Bachtel, Oberstl. der Kavallerie. Vortrag vor dem Verband der schweiz. Halbblutzuchtgenossenschaften, gehalten in Zürich am 25. April 1909. Verlag von Huber & Cie. in Frauenfeld.

Die Arbeit repräsentiert eine weitere Darstellung der Ideen, welche der Verfasser schon in seiner Broschüre „über schweizerische Landespferdezucht im Halbblut“ vor Jahresfrist zum Ausdruck gebracht hat.

Den richtigen Erfolg kann sich Bachtel nur denken auf Grundlage eines ausgeglichenen Stutenstammes und schwerer Halbbluthengste, unter Berücksichtigung der Inzucht.

Die vom Autor vertretenen Anschauungen sind höchst originell und basieren auf vieljähriger Beobachtung und praktischer Erfahrung im Pferdewesen; sie sind deshalb nur um so interessanter und wertvoller.

Die Arbeit sei Kollegen und Pferdezüchtern bestens empfohlen.

Ehrhardt.

Veröffentlichungen aus den Jahres-Veterinär-Berichten der amteten Tierärzte Preussens für das Jahr 1907. Achter Jahrgang, 2. Teil, von Regierungs- und Veterinärrat Nevermann. Verlag von Paul Parey, Berlin. 1909.

Der Bericht enthält Mitteilungen über Krankheiten, die nach dem Reichsviehseuchengesetze nicht angemeldet zu werden brauchen: 1. Seuchen und seuchenartig auftretende Krankheiten; 2. Vergiftungen; 3. Allgemeine Ernährungsstörungen und sporadische Krankheiten; dann über öffentliche Gesundheitspflege, insbesondere Fleischbeschau; es folgen 7 Obergutachten, sowie eine Anzahl Verordnungen etc.

Der Band umfasst 206 Quartseiten und enthält eine Menge höchst wertvoller Mitteilungen der verschiedenen Kreis-tierärzte und statistische Angaben, speziell über Fleischbeschau.

Das Werk sei unseren Kollegen bestens empfohlen.

Ehrhardt.

Über Blutlinien und Verwandtschaftszuchten nach Erhebungen der Ostpreussischen Holländer Herdbuchgesellschaft von J. Peters, Tierzuchtinstruktor, Königsberg i. Pr. Verlag von M. & H. Schaper, Hannover. 1909. Preis Mark 3.60.

Der Verfasser stellt die drei bedeutendsten Blutlinien des ostpreussischen Holländer-Rindes in Stammtafeln und den dazu gehörenden Bildertafeln dar, aus welch letzteren in deutlichster Weise die Typvererbung zum Ausdruck kommt. Damit wird aber auch klar, was eine verständige Inzucht zu leisten vermag.

Eine sehr mühevolle, aber verdienstliche Arbeit.

Ehrhardt.

Körperbau und Milchleistung. Untersuchungen über die Beziehungen von Körperbau und Milchleistung beim grossen Fleckvieh, von Prof. Dr. C. Kronacher. Verlag von M. & H. Schaper, Hannover. 1909. Preis Mark 6.—.

Der Verfasser prüft die Körerverhältnisse, sowie die sämtlichen sog. Milchzeichen in ihren Beziehungen zur Milchleistung der betreffenden Tiere.

Eine sehr eingehende, fleissige und höchst wertvolle Arbeit, die jedem Interessenten warm empfohlen werden kann.

Ehrhardt.

Lehrbuch der gerichtlichen Tierheilkunde von Prof. Dr. Eugen Fröhner. Dritte, neubearbeitete Auflage. Verlag von Richard Schütz, Berlin. 1910. Preis Mark 9.—.

Auf 311 Seiten bespricht der Verfasser die Währschaftsgesetzgebung, die Gewährsmängel der Pferde, Rinder, Schafe, Schweine, Hunde, des Hausgeflügels und des Wildes, dann die Haftpflicht und die Abdeckereiprivilegien. Im Anhang folgt die forensische Identifizierung von Tiergattung und Geschlecht. Dem Werke ist ein ausführliches Inhaltsverzeichnis und Sachregister beigegeben.

Auch diese Auflage zeichnet sich durch die ausserordentlich klare und übersichtliche Darstellung und Behandlung des

Stoffes aus. Mit der Neubearbeitung ist das Werk auch in wissenschaftlicher Beziehung den Forderungen der Zeit gerecht geworden.

Druck und Ausstattung des Buches sind vorzüglich, der Preis ein bescheidener.

Ehrhardt.

Jahrbuch für wissenschaftliche und praktische Tierzucht, einschliesslich der Züchtungsbiologie. Herausgegeben von der Deutschen Gesellschaft für Züchtungskunde. Bearbeitet von Prof. Dr. H. Krämer & Prof. Dr. R. Müller. 4. Jahrgang. Mit 8 Tafeln und 1 Tabelle. Verlag von M. & H. Schaper, Hannover. 1909. Preis Mark 12.—.

Nebst 5 Originalaufsätzen bietet das Werk eine Masse von Auszügen und Hinweisen aus dem Gebiete der Tierzucht.

Auch der 4. Jahrgang ist wieder so reichhaltig und von so gediegenem Inhalt, dass derselbe keiner besonderen Empfehlung bedarf. Jedem, der sich mit Tierzucht wissenschaftlich befasst, sind diese Jahrbücher unentbehrlich geworden.

Ehrhardt.

Welche Züchtungsgrundsätze lassen sich aus den Einrichtungen zur Förderung der Tierzüchtung in England feststellen? von Dr. Ludwig Hoffmann. 4. Heft der Arbeiten der Deutschen Gesellschaft für Züchtungskunde. Verlag von M. & H. Schaper, Hannover. 1909. Preis Mark 4.—.

Der Verfasser gibt uns ein Bild über die Entstehung der englischen Rinder-, Pferde-, Schaf- und Schweinerassen und weist damit auf den Wert der Pedigrees und die Bedeutung der Rein- bzw. Inzucht hin.

Eine hochbedeutsame, fleissige Arbeit, die jedem, der sich um Tierzucht interessiert, nicht genug empfohlen werden kann.

Ehrhardt.

Mitteilungen des Kaiser Wilhelms Instituts für Landwirtschaft in Bromberg. Band I. Heft 3. Verlag Deutsche Tageszeitung, Berlin 1909.

Vorliegendes Heft enthält 3 Abhandlungen von Dr. Miessner: 1. Über die Giftigkeit der Rizinussamen; 2. Mit Rizinussamen verfälschte Erdnussmehle und 3. Die Bradsot der Schafe.

Die Arbeiten sind das Resultat ernster wissenschaftlicher Forschung und zum Studium sehr zu empfehlen. *Ehrhardt.*

Berichte aus dem physiologischen Laboratorium und der Versuchsanstalt des landwirtschaftlichen Instituts der Universität Halle. Herausgegeben von Prof. Dr. Julius Kühn. Neunzehntes Heft. Preis Mark 15.50. Verlag von M. & H. Schaper, Hannover. 1909.

Obwohl diese Berichte mehr Bedeutung haben für den gebildeten Landwirt, so sind es doch in diesem Heft einige Arbeiten, die auch dem Tierarzte Interesse bieten, so z. B. über das Karakulschaf, über den Einfluss der Kokoskuchenfütterung auf die Zusammensetzung des Butterfettes, Untersuchungen über die Wirkung geringer Gaben von Rauhfutter und die Entbehrlichkeit desselben bei der Fütterung des Milchviehes, Bastardierungsversuche mit Mais.

Das Heft sei deshalb den Kollegen zum Studium empfohlen. *Ehrhardt.*

Lehrbuch der vergleichenden Physiologie der Haussäugetiere von Dr. W. Ellenberger und Dr. A. Scheunert, Professoren der tierärztlichen Hochschule in Dresden. 1910. Preis 24 Mark. Verlag von Paul Parey, Berlin.

Ein neues Physiologie-Lehrbuch! Wer sollte hierauf nicht gespannt sein? Hermann, Munk, Ellenberger — lang lang ist es her! Und seit 20 Jahren stand die Wissenschaft nicht still, um so wertvoller heute ein Werk, das uns die Fortschritte in angenehmer Verbindung mit den bisherigen Kenntnissen vor-

führt. In der Tat ist das hier der Fall, soweit eine allgemeine Durchsicht und einzelne Stichproben ein Urteil zulassen. — Das 784 Seiten starke Werk baut sich auf der heute allein rationellen Grundlage der Arbeitsteilung auf, indem 18 Mitarbeiter sich dabei beteiligen. Was besonders angenehm auffällt, ist die knappe präzise Darstellung der Tatsachen, und nur, wo es unumgänglich ist, werden auch Apparate und Versuche beschrieben, Sachen, die in früheren ähnlichen Werken so gar viel Platz beanspruchten und doch nur vom Physiologen gelesen wurden.

Altmeister Ellenberger bespricht in seiner luziden Weise zunächst allgemein das Leben der Zelle, Einnahmen und Ausgaben des Blutes, die Verdauung, die Fortpflanzung und die Physiologie einiger Sinnesorgane. Sein Kollege Scheunert referiert über die chemischen Bestandteile des Organismus und über Verdauung. Zangger und Zietzschmann-Zürich behandeln die Zusammensetzung und Eigenschaften des Blutes vorzüglich, letzterer zudem noch die Bewegung; Lohmann: den Kreislauf; Gmelin-Stuttgart: die Atmung, Lymphe und Resorption; Porcher-Lyon: die Harnsekretion; Kohner-Wien: die Sekrete der Haut- und Tränendrüsen; Rivel-Hannover: die Milch; Hausmann-Wien: die innern Sekretionen; Abderhalden-Berlin: die Funktion der Leber; Krammacher-München: Stoff- und Energiewechsel; Tereg-Hannover: die tierische Wärme; Grimmer-Greifswald: die Fermente; Durig-Wien: die Muskel- und Nervenphysiologie; Tschermak-Wien: Elektrophysiologie; Dexter-Prag: die spezielle Nervenphysiologie, und Pflugk-Dresden den Gesichtssinn. Sich umzusehen in all diesen Gebieten gewährt wahren Genuss, ganz abgesehen von dem hohen Gewinn, den das Studium dieser Grundlagen allen biologischen Geschehens erbringt. Nicht nur das Normalleben, auch die Pathologie setzt die Kenntnis der Physiologie voraus, soll sie verstanden werden. Sie bildet den Ausgangspunkt aller medizinischen Überlegung und Spekulation.

Man weiss nicht, was fesselnder geschrieben ist, die allgemein biologischen Grundsätze oder die Lehren über tierische Wärme, des Energiewechsels und der bioelektrischen Ströme, die Abhandlung über das Blut, über das Zentralnervensystem oder über irgendein anderes Kapitel. Alles klappt und stimmt, und auch die 475 Abbildungen, zumeist histologische Bilder, sind vorzüglich gewählt. Wenn man finden könnte, der Abschnitt über die embryologische Entwicklung hätte ausgelassen werden können, da er in anatomischen Werken enthalten ist, so ist zu erwägen, dass die Zellfortpflanzung schlechterdings auch ein physiologisches Geschehen darstellt. Nur hätten konsequenterweise dann auch die Prinzipien der Vererbung ebenfalls berücksichtigt werden sollen. Aber man darf füglich dankbar sein für das Viele, das in dem auch typographisch gut ausgestatteten Werke geboten wird. Nicht nur den Studierenden, sondern namentlich den alten Kollegen möchten wir diesen Einblick in die Physiologie empfehlen, so wie sie dem heutigen Stand der Wissenschaft entspricht. Z.

Traité de Thérapeutique vétérinaire par M. Kaufmann, professeur de Physiologie et Thérapeutique générale à l'école vétérinaire d'Alfort. Ed. IV 1910. Preis 12 Fr. Verleger Asselin et Houzeau, libraires de la Société centrale de Médecine vétérinaire à Paris.

Wenn auch die Wirkungsweise der Medikamente mehr und mehr nach dem Ausschlag des physiologischen Experiments gewertet wird und dieses, als ein Gemeingut der Wissenschaft, keine Landesgrenze kennt, so kann die Empirie in einer Arzneimittellehre doch nicht vollständig umgangen werden, und da interessiert man sich etwa über die Anwendungsweise der Arzneimittel in andern Ländern. Darum soll denn auch auf dieses französische Lehrbuch, aus welchem unsere Kollegen französischer Zunge schöpfen, hier aufmerksam gemacht werden.

Der über 800 Seiten starke Band behandelt in einem

ersten Abschnitt die Art der Applikation der Arzneien, deren Resorption von den verschiedenen Organen aus, die allgemeine Wirkungsweise und die Ausfuhr aus dem Körper.

Die Medikamente gruppiert der Autor sodann erstens in solche, welche direkt auf die Krankheitsursachen einwirken, wie die Antiparasitica, die Antiseptica und die Antikörper. Eine zweite Abteilung umfasst diejenigen Arzneien, welche lokal wirken: die erweichenden, adstringierenden, ätzenden und reizenden Mittel. In der dritten, grössten Gruppe behandelt er diejenigen, welche erst resorbiert werden müssen und Fernwirkungen erzeugen, also die Nervina, die Antipyretica und die spezifischen Organheilmittel.

Die Beschreibung der einzelnen Präparate ist sehr luzid, beginnt mit der Komposition und Darstellungsart; es folgt die physiologische oder bakterizide Wirkung, die Indikation und die Anwendungsweise mit der Dosierung für die verschiedenen Tierarten. Wo immer tunlich, sind auch gewisse Rezeptformeln und Kombinationen eingefügt.

Das Ganze entspricht durchaus dem modernsten Stande der Wissenschaft und kann dem Studierenden und Praktiker nur empfohlen werden. Z.

Personalien.

Ehrung. Vom Verein bernischer Tierärzte wurde Herr Professor Dr. Hess in Bern anlässlich seiner 25jährigen Lehr-tätigkeit zum Ehrenmitglied ernannt.

Am 16. April 1910 begeht Herr Geheimrat Professor Dr. Wilhelm Schütz-Berlin die Feier des 50jährigen Jubiläums als Tierarzt. Welch eine Fülle von fruchtbringender Arbeit umfasst diese Spanne Zeit, von Arbeit, die vornehmlich der Förderung der Veterinär-Wissenschaft gewidmet war.

Tausende von Tierärzten verdanken ihm ihre Ausbildung, sind von ihm angeleitet worden, exakt zu beobachten und